

SPORTBAD EISENACH GMBH, EISENACH

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Sportbad Eisenach GmbH nimmt gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages für die Stadt Eisenach die Errichtung und Betreuung des Frei- und Hallenbades, die Wärmeversorgung der Sportstätten, den Ausbau und den Betrieb eines Breitbandnetzes im Gebiet der Stadt Eisenach und das Halten von Beteiligungen wahr. Auf dieser Basis hält die Sportbad Eisenach GmbH eine Beteiligung an der Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (evb) von 51 % und ist Betreiber einer gepachteten Energieerzeugungsanlage (BHKW).

Die Gesellschaft bedient sich zur Optimierung der Strukturen der evb als technischen und kaufmännischen Geschäftsbesorger und zur Sicherung des Mitarbeiterstamms für die Aufrechterhaltung des operativen Geschäfts der Gesellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystemen mbH & Co. KG, Neuried (GMF). Insofern sind nur die beiden Geschäftsführer direkt bei der Gesellschaft beschäftigt. Wesentliche Änderungen in der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

Als wesentliche, rechnungslegungsbezogene Steuerungskennziffern nutzt die Gesellschaft im operativen Bereich die Entwicklung der Umsatzerlöse einschließlich der Besucherzahlen sowie das Ergebnis der Beteiligung an der evb und daraus abgeleitet das Jahresergebnis.

Sonstige nicht-finanzielle Steuerungskennziffern, wie z.B. bezüglich des Personals und der Umwelt, sind im Unternehmen aufgrund der Struktur und der Art der Geschäfte (Daseinsvorsorge) von untergeordneter Bedeutung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Branchensituation

Der intensive Wettbewerb auf dem Bädermarkt in Thüringen hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzt. Die überdurchschnittlich hohe Bäderdichte in der Region führt dazu, dass zur Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit und Attraktivität und einer langfristigen Kundenbindung an das aquaplex, eine stetige Instandhaltung, Unterhaltung, sowie sinnvoll ergänzende Erweiterungen und Investitionen in die vorhandenen Anlagen eine hohe Bedeutung haben. Mit der fortschreitenden Impfdurchdringung konnte die Bäderbranche die pandemiebedingten Einschränkungen Schritt für Schritt überwinden. Im Geschäftsjahr 2021 war das aquaplex vom 1. Januar bis 1. Juni 2021 aufgrund der anhaltenden Pandemie vollständig geschlossen. Ab dem 2. Juni 2021 konnte das Freibad mit maximal 800 Besuchern öffnen, ab 14. Juni 2021 die

Anlage 4

Halle für Schulen und Vereine sowie ab 19. Juni 2021 die Sauna mit maximal 69 Besuchern. Die Halle konnte ab dem 16. September 2021 für maximal 69 Besucher öffnen, jedoch mussten Sauna und Halle ab dem 25. November 2021 für die Öffentlichkeit wieder schließen sowie auch den Schul- und Vereinsbetrieb ab dem 23. Dezember 2021 wieder einstellen.

Die European Waterpark Association (EWA) hat analog den Einschätzungen zu den von der Pandemie überschatteten Geschäftsjahren darüber diskutiert, inwiefern in dieser einzigartigen Situation eine Analyse des vorangegangenen Jahres überhaupt sinnvoll ist. Letztendlich hat sich die Organisation ebenso wie im Vorjahr dazu entschieden, andere Faktoren für die Aufarbeitung der Situation in der Bäderbranche zu Grunde zu legen. Auf weitgehende Ableitungen und Prognosen für die Zukunft wurde insofern bewusst verzichtet, da alle Anstrengungen der Verantwortlichen in den Freizeitbädern und Thermen sich darauf konzentrieren, Schaden abzuwenden und gleichsam so unversehrt wie möglich die schwierige Situation zu überwinden. Die Einschätzung geht sogar so weit, dass man davon ausgeht, dass sich angesichts der oft prekären Situation verallgemeinernde Ratschläge und Empfehlungen verbieten.

2.1.2 Wirtschaftliche Lage der Beteiligungen

Mit der Entscheidung des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts am 24. März 2021, dass die Regelungen des Klimaschutzgesetzes (KSG) vom 12. Dezember 2019 über die nationalen Klimaschutzziele und die bis zum Jahr 2030 zulässigen Jahresemissionsmengen insofern mit Grundrechten unvereinbar sind, als hinreichende Maßgaben für die weitere Emissionsreduktion ab dem Jahr 2031 fehlen, hat die Vergrößerung der Anstrengungen zur Förderung der Energie- und Klimawende begonnen. Die Bundestagswahlen am 24. September 2021 haben dann mit der Bildung der sog. Ampelregierung die Erreichung von Ergebnissen für eine Klimaneutralität gefestigt und weiter beschleunigt. Die Rahmenbedingungen sind umrissen und in der Konkretisierung. Damit wirkt der tiefgreifende Transformationsprozess, der seit mehreren Jahren die Energiewirtschaft beeinflusst, weiter und hat wirtschaftliche Auswirkungen auf die Gesellschaft.¹

2.2 Geschäftsverlauf der Sportbad Eisenach GmbH

In Folge der angeordneten, pandemiebedingten Schließungen des Bäderbetriebes sowie der in diesem Zusammenhang für eine zeitweise Wiedereröffnung von Teilbereichen vorzulegenden, genehmigten Hygiene- bzw. Corona-Schutzkonzepten, ist das Geschäftsjahr 2021 von einem Flickenteppich an Öffnungsregularien überzogen wurden.

¹ Lagebericht der evb 2021

Anlage 4

Die Frage, ob eine Öffnung der Anlage unter den verschärften Hygiene- bzw. Corona-Schutzmaßnahmen und den damit einhergehenden enormen Einschränkungen betriebswirtschaftlich überhaupt zu rechtfertigen ist, wurde von den Organen der Gesellschaft auf Grund der Bedeutung der Anlage für Schulen, Vereine und Rehasport bejaht.

Nach den Erwartungen der Geschäftsführung wurde für das Geschäftsjahr 2021 mit nahezu konstanten Besucherzahlen über alle Bereiche gerechnet. Bei den Umsatzerlösen ging die Geschäftsführung in Abhängigkeit der Besucherentwicklung von gleichbleibenden Umsätzen aus. Die Erwartungen wurden aufgrund der behördlich angeordneten Schließungen und der Reglementierung von Besucherzahlen durch die Corona-Pandemie nicht erfüllt. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse um T€ 290 unter dem Planniveau.

In dem vom Stadtrat der Stadt Eisenach übertragenen Breitbandförderprojekt sind im Oktober 2020 die finalen Fördermittelbescheide des Bundes und des Landes eingegangen. Für das Projekt wurde ein Liquiditäts- und Bauzeitenplan vorgelegt. Derzeitig sind 68 % der im Projekt hinterlegten Tiefbau- und Montageleistungen erbracht worden. In Folge der beantragten Aufstockung von Fördermitteln für den Anschluss von zusätzlichen 945 Adresspunkten wurde beantragt, den Realisierungszeitraum bis zum Ende des IV. Quartals 2024 zu verlängern. Der Projektumfang würde sich bei einer Bewilligung der beantragten Aufstockungen auf ca. 19 Mio. EUR erhöhen.

Das Jahresergebnis der evb vor Gewinnabführung und der damit für die Gesellschaft zur Verfügung stehende Beteiligungsertrag wurde ursprünglich von der Geschäftsführung der SEG mit € 3,6 Mio. (davon SEG € 2,2 Mio.) veranschlagt, dies konnte allerdings nicht erreicht werden. Letztlich konnte ein Ergebnis in Höhe von rd. € 2,9 Mio. durch die evb erzielt werden. Insofern konnte auch der ursprünglich für die SEG kalkulierte Beteiligungsertrag von € 2,2 Mio. nicht vollständig realisiert werden. Tatsächlich wurde ein Ergebnisabführungsbetrag von der evb an die SEG in Höhe von € 2,0 Mio. generiert.

Insgesamt ist die Lage der Gesellschaft auch unter Berücksichtigung der für den Bäder- und Saunabetrieb eingetretenen Kostensteigerungen für die betriebsnotwendigen Dienstleistungen als stabil zu betrachten. Das erzielte Ergebnis lag ca. T€ 320 unter der mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 vorgenommenen Planung.

Anlage 4**2.3. Lage****2.3.1 Ertragslage**Entwicklung der Besucherzahlen

Geschäftsbereich	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung in %
Hallenbad	30.028	40.036	-25 %
Freibad	29.011	29.406	-1 %
Sauna	8.525	13.102	-35 %
Summe	67.564	82.544	-18 %

Die insgesamt negative Besucherentwicklung ist ursächlich auf die behördlichen Schließungen und maximalen Besuchervorgaben bedingt durch die Corona Pandemie zurückzuführen.

Ergänzt wird das Angebot durch Nebengeschäfte, wie den Erlösen aus der Cafeteria, dem Kiosk sowie den Verkauf von Waren, die insgesamt einen Umsatz von T€ 78 (Vorjahr T€ 104) generierten.

Erträge und Aufwendungen

Die Sportbad Eisenach GmbH konnte im Jahr 2021, das 14. Geschäftsjahr mit vollständigem Geschäftsbetrieb (Freibad, Hallenbad, Sauna/Wellness), aufgrund der behördlich angeordneten Schließungen durch die Corona-Pandemie nicht auf Vorjahresniveau abschließen. Die Umsatzerlöse aus dem operativen Bädergeschäft (T€ 297, Vorjahr T€ 384) sind im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 23 % gesunken. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 stellen sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 wie folgt dar:

Geschäftsbereich	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	Veränderung in %
Wärme	458	352	30 %
Hallenbad	140	195	-28 %
Freibad	79	76	4 %
Sauna	78	112	-30 %
Massage	0	1	-88 %
Umsatzerlöse	832	841	-1 %

Die Umsatzerlöse im Hallenbad sind im Vergleich zum Vorjahr um 28 % gesunken. Aufgrund der andauernden Reglementierung der erlaubten Besucherzahlen im Verhältnis zur Gesamtfläche während der Corona Pandemie lag der Freibadumsatz im Vergleich zu 2020 auf etwa gleichem Niveau. Die Umsatzerlöse aus dem Saunabetrieb sanken ebenso durch die

Anlage 4

behördlich angeordneten Schließungen sowie die Begrenzung der erlaubten Besucherzahlen um 30 % und um 88 % im Bereich Massage im Vergleich zum Vorjahr.

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	832	841	-9
Übrige betriebliche Erträge	180	253	-73
Betriebsleistung	1.012	1.094	-82
Materialaufwand	1.508	1.426	82
Personalaufwand	41	40	1
Abschreibungen	371	372	-1
Übrige betriebliche Aufwendungen	755	744	11
Betriebsaufwand	2.675	2.582	93
operatives Ergebnis	-1.663	-1.488	-175
Finanzergebnis	-28	-21	-7
Beteiligungsergebnis	2.037	3.072	-1.035
Neutrales Ergebnis	39	-21	66
Ertragssteuern	-663	-750	87
Jahresüberschuss	-276	792	-1.068

Die gesunkenen Umsatzerlöse (T€ 9) gegenüber dem Vorjahr resultieren aus den Sektoren Hallenbad und Sauna. Zurückzuführen ist dieser Umsatzrückgang auf behördliche Schließungen des Aquaplex aufgrund der Corona-Pandemie. Die Wärmeerlöse lagen rund T€ 106 über dem Vorjahresniveau. Die Sonstigen Umsatzerlöse liegen mit T€ 78 um T€ 27 unter dem Vorjahresniveau. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Umsatzrückgang der Cafeteria und dem Kiosk, bedingt durch die Schließungen.

Die Kostensteigerung des Materialaufwandes um T€ 82 im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Wärmekosten des Geschäftsjahres.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen liegen auf Vorjahresniveau.

Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2021 ein um T€ 179 gesunkenes operatives Ergebnis gegenüber dem Vorjahr.

Das Jahresergebnis wird im Berichtsjahr 2021, analog der Vorjahre, in hohem Maße von den Beteiligungserträgen der Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (evb), beeinflusst. Aus dem Jahresergebnis der evb des Geschäftsjahres 2021 fließen der SEG T€ 2.037 (Vorjahr T€ 2.888) zu. Damit kann das negative Betriebsergebnis überwiegend ausgeglichen, jedoch in 2021 kein positives Jahresergebnis erreicht werden. Die Steuerlast ist gegenüber dem Vorjahr bei der Gesellschaft als Organträgerin infolge des geringeren zu versteuernden Einkommens aus dem Organverbund gesunken (T€ 663, Vorjahr T€ 750). Latente Steuern beeinflussen das Ergebnis in dem Geschäftsjahr nicht, da ein Aktivüberhang vorliegt, welcher allerdings auf Grund der Inanspruchnahme des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht ausgewiesen wird.

Anlage 4

Im Geschäftsjahr 2021 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 276 (Vorjahr Jahresüberschuss T€ 792) ausgewiesen.

Ertragslage der Beteiligung

Die aus der Neustrukturierung der evb und ihres Tochterunternehmens, der EVB Netze GmbH, resultierenden strategischen Entwicklungschancen in den regulierten Sparten sollen den Geschäftserfolg der evb und ihres Tochterunternehmens maßgeblich verbessern. Durch die konsequente Optimierung der regulierungsrelevanten Kosten- und Organisationseinheiten haben sich die evb und ihr Tochterunternehmen, die EVB Netze GmbH, für die Kostenfeststellung für die vierte Regulierungsperiode gut vorbereitet.

Das Geschäftsjahr 2021 konnte die evb mit einem Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 2.853 (Vorjahr T€ 4.523) abschließen. Damit wurde ein gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.670 geringeres Jahresergebnis erzielt. Die privaten Gesellschafter erhalten eine Ausgleichszahlung in Höhe von T€ 816 (Vorjahr T€ 1.608). Der nach der Ausgleichszahlung verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.037 (Vorjahr T€ 2.888) wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Sportbad Eisenach GmbH abgeführt.

Das operative Ergebnis (EBIT) der evb ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.955 auf T€ 1.117 (Vorjahr T€ 3.072) gesunken. Wesentliche Ursache hierfür sind Sondereffekte aus der Bildung von Rückstellungen.

2.3.2 Vermögenslage

Die Bilanz zum 31. Dezember 2021 weist eine Bilanzsumme von T€ 23.955 (Vorjahr T€ 17.519) aus. Die Aktivseite besteht zu einem Anteil von 80 % (Vorjahr 73 %) aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagevermögen sowie Finanzanlagevermögen. Die flüssigen Mittel valutierten zum Stichtag mit T€ 2.241 (Vorjahr T€ 1.582) um 42 % höher als im Vorjahr.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um T€ 573 auf T€ 15.014 gesunken. Die buchmäßige Eigenkapitalquote beträgt 63 % (Vorjahr 89 %) des Gesamtkapitals. Die wirtschaftliche Eigenmittelquote, die durch Hinzurechnung von 70 % des Sonderpostens zum Eigenkapital ermittelt wird, beträgt 83 % (Vorjahr 93 %).

Insgesamt ist die Bilanzstruktur ausgewogen. Bedeutende Änderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben. Das langfristig gebundene Vermögen ist fristenkongruent finanziert.

Anlage 4**2.3.3 Finanzlage**

Die Gesellschaft erwirtschaftete aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen negativen Cash-Flow von T€ 1.518 (Vorjahr: T€ 2.142) und einen negativen Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von T€ 329 (Vorjahr: T€ 3). Dieser konnte durch den Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit (T€ 2.506) vollständig gedeckt werden, so dass der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag um T€ 659 gestiegen ist.

Die liquiden Mittel betragen T€ 2.241 (Vorjahr T€ 1.582). In der Gesellschafterversammlung vom 19. Juli 2021 wurde beschlossen, aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2020 T€ 250 an die Gesellschafterin Stadt Eisenach auszuschütten und den Restbetrag nach Abzug von Steuern auf die Ausschüttung zu thesaurieren.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt T€ 6.851. Sie betrafen unter anderem Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den Bau des neuen Multifunktionsgebäudes. Hauptsächlich wurde in Anschaffungskosten für den Breitbandausbau der Stadt Eisenach investiert. Dieses Projekt wird erst in den kommenden Geschäftsjahren abgeschlossen und deshalb im Geschäftsjahr 2021 als Anlagen im Bau klassifiziert. Die Investitionen des Berichtsjahres wurden teilweise aus Eigenmitteln der Gesellschaft und zum Teil aus Fördermitteln finanziert.

Das an die evb vergebene Darlehen zur Finanzierung des BHKW wird planmäßig in Tilgungsraten von jährlich T€ 70 zurückgezahlt.

Die Finanzierung der Mittelabflüsse aus dem operativen Geschäft und der Finanzierungstätigkeit erfolgt im Wesentlichen durch den Zufluss der Gewinnabführung der evb des Vorjahres in Höhe von T€ 2.037.

Die Gesellschaft war unter Berücksichtigung der Mittelzuflüsse aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der evb jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigenen Mitteln nachzukommen. Zusätzlich steht der SEG ein Kontokorrentkreditrahmen in Höhe von T€ 2.200 zur Verfügung.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**3.1. Prognosebericht**

Das Freizeit- und Sportbad schaut trotz der hohen Inflation und der großen Unsicherheiten optimistisch in die Zukunft. In der Folge der sehr schwierigen wirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir gerade von Familien mit Kindern eine deutlich stärkere Nachfrage nach dem kommunalen Freizeit- und Sportbad vor der Haustür. Die Menschen sehnen sich nach Freizeitaktivitäten. Die Angebotsstrukturen des aquaplex und die Qualität der Leistungen in einer modernen Freizeit- und Sportanlage der Stadt Eisenach bieten für alle Bevölkerungsgruppen eine hohe Attraktivität.

Anlage 4

Die EWA prognostizierte bereits im Jahr 2020 für Bäder mit soliden und ausgewogenen Angebotsstrukturen sogar eine Pole- (oder Pool-) Position. Gerade die große Bandbreite von Fitness-Möglichkeiten in der Bäderbranche lässt die Annahme zu, dass deutliches Umsatzpotenzial besteht.¹ Das in der baulichen Realisierung befindliche Multifunktionsgebäude verfolgt im Obergeschoss diesen Ansatz. Fitness- und Rehaanwendungen sollen im III. Quartal 2023 die Angebotsstrukturen zielgerichtet erweitern.

Die Sportbad Eisenach GmbH erwartet für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 insbesondere durch Saldierung der Beteiligungserträge aus der evb mit den zu erwartenden Betriebsverlusten aus dem operativen Bäder- und Saunabetrieb ein positives Ergebnis. Laut Planung wird für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresergebnis von T€ 4 veranschlagt.

Im operativen Bereich werden die Besucherzahlen und damit die Umsatzerlöse über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 geplant, da weniger Auswirkungen durch die Corona-Pandemie erwartet werden. Die Corona-Pandemie wirkt auch im Jahre 2022 noch fort, allerdings sind die Auswirkungen auf den Bäder- und Saunabetrieb wesentlich geringer als noch in den Jahren 2020 und 2021. Aufgrund der Pandemieentwicklung konnte ein nahezu normaler Betrieb geführt werden, was sich positiv auf die Entwicklung des Betriebsergebnisses auswirkt und im Vergleich zur Planung voraussichtlich zu einer Verbesserung führen wird.

Ergänzt werden soll das Umsatzportfolio durch Erlöse aus der Verpachtung des Breitbandnetzes voraussichtlich ab 2023, sofern die Errichtung der passiven und aktiven Netzinfrastruktur zeitnah fertig gestellt und durch die vertraglich gebundene Pächterin in Betrieb genommen werden kann.

Allerdings ist es nicht ausgeschlossen, dass bei steigenden Inzidenzen im bevorstehenden Herbst und Winter erneut pandemiebedingte Einschränkungen des Geschäftsbetriebes auf den Bäderbetrieb durchschlagen und zu erneuten Verwerfungen führen könnten. Die größten Risiken der gesamten Bäderbranche bestehen allerdings derzeit aus der Energiekrise. Die kriegsbedingte Drosselung der Einfuhr von russischem Erdgas hat zu einer grundlegenden Veränderung des Marktes geführt, in dessen Folge die aufgerufenen Preise für die gesamte Branche existenzgefährdend sind. So ist die derzeit drängendste Frage der Verantwortlichen, ob es zu einer angeordneten Schließung der Bäder kommen wird, wenn es nicht gelingt, die Gasspeicher rechtzeitig vor dem Eintritt des Winters zu füllen. In jedem Fall ist wohl davon auszugehen, dass auch die Bäder einen Anteil zur Einsparung von Energie leisten müssen. Die Branche setzt auf die Einrichtung eines Krisenstabes, in denen der Bund, die Länder und die Kommunen wirksame Maßnahmen zur Unterstützung der Bäder in dieser schwierigen Zeit vereinbaren.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft hat der Ertrag aus der Gewinnabführung der evb. Daher ist auch die Prognose der evb maßgeblich für die SEG. Zur Finanzierung des auch künftig zu erwartenden jährlichen Betriebsverlustes aus dem Bäder- und Saunabereich ist weiterhin eine Ergebnisabführung aus der Tochtergesellschaft evb elementar.

Anlage 4

Mittel- und langfristig wird die Ertragsentwicklung der evb wesentlich von den ergebniswirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen beeinflusst.

Für das Jahr 2022 plant die evb ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von T€ 3.483. Das Beteiligungsergebnis für die SEG bemisst sich laut Planung auf rund T€ 2.122 für das Folgegeschäftsjahr. Eine Ergebnisabführung in dieser Größenordnung wird damit auch im Geschäftsjahr 2022 das zu erwartende negative Betriebsergebnis finanzieren und zu einem positiven Ergebnis nach Steuern beitragen können.

Im Verlauf der Mittelfristplanung geht die Geschäftsführung von relativ konstanten, leicht positiven Ergebnissen aus, so dass aus heutiger Sicht erwartet wird, dass die durch den Bäder- und Saunabetrieb auch weiterhin zu erwartenden jährlichen Betriebsverluste durch die Ergebnisabführungen aus der evb vollständig finanziert werden können.

Zur Finanzierung des auch künftig zu erwartenden jährlichen Betriebsverlustes aus dem Bäder- und Saunabereich ist weiterhin eine Ergebnisabführung aus der Tochtergesellschaft evb elementar.

3.2. Risikobericht

Das Risikomanagement der SEG ist durch die beauftragte Wahrnehmung der kaufmännischen Geschäftsbesorgung und die damit verbundene Integration in den Planungs- und Überwachungsprozess der evb sichergestellt. Insbesondere werden durch die laufenden Plan-Ist-Abweichungen im Unternehmen und im Rahmen der Gremiensitzungen Risiken aufgezeigt, analysiert und bewertet.

Diesbezüglich ist auch weiterhin darauf zu achten, dass das negative Betriebsergebnis möglichst vollständig aus der Ergebnisabführung von der evb finanziert wird und auf diesem Wege möglichst kein Verlust entstehen kann.

Auch durch den von den Gremien beschlossenen Neubau des Multifunktionsgebäudes und dessen vorgesehene anteilige Finanzierung über die bereits bewilligten Fördermittel aus der Sportförderung, sowie aus einer Kreditaufnahme bis zur Höhe von 3,5 Mio. € wird seitens der Geschäftsführung keine Liquiditätsgefährdung gesehen, da die Refinanzierung des Aufwandes vollständig über eine Vermietung des Erdgeschosses an die Stadt Eisenach und die aus dem geplanten Betrieb der Gesundheitswelt erwarteten Überschüsse erfolgen soll. Ein Mietvertrag ist mit der Stadtverwaltung Eisenach abgestimmt, die Unterzeichnung steht derzeit noch aus.

Für das Breitbandprojekt liegen seit Oktober 2021 die Fördermittelbescheide von Bund und Land vor. Diesbezüglich ist eine nahezu 100%ige Förderung gegeben. Somit können seitens der SEG Rechnungen der bauausführenden Firmen vor und im Rahmen der Fördermittellufe refinanziert werden. Im Rahmen der für das Projekt erstellten Liquiditätsplanung werden für die von den Baufirmen vorgelegten Abschlagsrechnungen unter Beachtung der jeweils aktuellen Liquiditätssituation zeitnah Mittelabrufe erstellt und die anteiligen Fördermittel

Anlage 4

abgerufen, so dass die eigene Liquidität durch das Projekt nicht über Gebühr in Anspruch genommen werden muss. Im Bedarfsfall kann auch der bestehende Kontokorrentkreditrahmen von bis zu 2,2 Mio. Euro mit eingesetzt werden. Die Innenfinanzierung der Gesellschaft kann, wie auch in den Vorjahren ohne Inanspruchnahme des Kommunalhaushaltes der Stadt Eisenach zum Verlustausgleich des operativen Geschäftsbetriebes für die Jahre 2022 und 2023 als gesichert angesehen werden, sofern mittelfristig die Ergebnisabführungen aus der evb auf dem prognostizierten Niveau erfolgen. Allerdings muss an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass eine belastbare Einschätzung der weiteren pandemischen Entwicklung sowohl seitens der evb, als auch der SEG nicht möglich ist. Die Geschäftsführung wird daher im weiteren Jahresverlauf die Entwicklung genau beobachten, analysieren und im Bedarfsfalle die erforderlichen Entscheidungen treffen, um den Bestand der SEG auch weiterhin gewährleisten zu können.

In hohem Maße abhängig und erreichbar ist die zukünftige Sicherstellung des Bäderbetriebs nur durch eine dauerhaft ausgeglichene Gegenfinanzierung des nachhaltig defizitären Freibad- und Hallenbadbetriebes mit entsprechenden Ergebnisabführungen von der evb. Durch den stark zugenommenen Wettbewerb im Strom- und Gasmarkt, immer neuen rechtlichen Grundlagen und die Auswirkungen aus dem im Februar 2022 begonnenen Ukrainekrieg besteht das Risiko, dass Beteiligungserträge aus der evb im Verhältnis zu den Vorjahren sinken und der entstehende Betriebsverlust der Sportbad Eisenach GmbH nicht mehr vollumfänglich kompensiert werden kann. Gemäß der letzten Mittelfristplanung der evb ist für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 allerdings nicht damit zu rechnen, dass die operativen Betriebsverluste aus dem Kerngeschäft der SEG nicht finanziert werden können.

Im Übrigen wurde der zwischen der SEG und der evb bestehende Gewinnabführungsvertrag Ende 2021 an die aktuelle Rechtslage angepasst, so dass aufgrund dieser Aktualisierung davon ausgegangen werden kann, dass die bisherige Ergebnisabführung auch weiterhin im Rahmen des bestehenden Vertrages rechtskonform erfolgt und auf diesem Wege die Gegenfinanzierung des Betriebsverlustes grundsätzlich sichergestellt ist.

Marktrisiken der evb ergeben sich durch die Beschaffenheit der Märkte mit einem unverändert starken Wettbewerb im Handelsgeschäft, der steigenden Energieeffizienz und der Entwicklungen bei den Eigenverbrauchslösungen von Kunden aber insbesondere durch geopolitische Konflikte. Die kritische Entwicklung auf dem Gasbeschaffungsmarkt und der damit einhergehenden Gasmangelsituation stellt derzeit und in der nahen Zukunft das bedeutendste Risiko dar. Die Wechselbereitschaft von Kunden ist dennoch auch auf Grund der Marktaktivitäten bestehender und neuer Wettbewerber konstant hoch. Durch gezielte Produkt- und Vermarktungsstrategien wird dieser Entwicklung entgegengesteuert. Diese Maßnahmen beinhalten u. a. das Angebot verschiedener Preismodelle und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit in der Stadt Eisenach.

Anlage 4**3.3. Chancenbericht**

Die Chancenanalyse baut weitgehend auf den Vorjahreseinschätzungen auf.

Die Gesamtentwicklung der SEG soll auch zukünftig durch gezielt ausgebaute Angebots- und Servicestrukturen von einer hohen Akzeptanz im regionalen Marktumfeld getragen werden. Nach wie vor besteht aus der Sicht der Geschäftsführung die Notwendigkeit, sowohl einer intensiveren baulichen Unterhaltung einer älter werdenden Anlage als auch der weiteren, schrittweisen, marktgerechten Attraktivierung des Freizeit- und Sportbades.

Insgesamt betrachtet hat sich die Risikosituation der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Die Chancenstruktur ist durch die Umsetzung der Baumaßnahme Multifunktionsgebäude im Bereich des Sportbads sowie durch die Ausweitung der Geschäftsbereiche (Breitbandausbau) als positiv einzuschätzen.

Eisenach, den 31. August 2022

Die Geschäftsführung



Jens Hartlep



Alwin Hartmann